

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2014)
Heft: 4

Artikel: Leben wie Hans im Glück
Autor: Fischer, Monika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als Nationalrätin (1987–2003) stand sie stets im Fokus der Öffentlichkeit. Heute geniesst es Rosmarie Dormann (67), ihre Zeit frei gestalten zu können und zum Beispiel wieder einmal unbeschwert durch die Luzerner Mäss zu schlendern.

VON MONIKA FISCHER

Die ausgebildete Sozialarbeiterin und Mediatorin war Amtsvormund, 35 Jahre Amtsrichterin und arbeitete zuletzt noch fünf Jahre als Mediatorin bei der IV in Luzern. Zugunsten des ehrenamtlichen Präsidiums des Vereins Bethlehem Mission Immensee liess sie sich 2009 mit 62 Jahren frühzeitig pensionieren und ist von dieser Aufgabe begeistert.

Unter ihrer Führung wurde die Organisation neu strukturiert, und vor einem Jahr konnte der Verein das Romerohaus in Luzern vom Vaterhaus, der Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee, übernehmen. Seither befinden sich die Büros der Bethlehem Mission im Romerohaus. «Mit der

Foto: Peter Lauth



Leben wie Hans im Glück

Fusion mit den Allianzpartnern E-CHANGER (Fribourg) und Inter-Agire (Tessin) entstand mit COMUNDO schweizweit eine der grössten Organisationen in der persönlichen Entwicklungszusammenarbeit. Im gemeinsamen Südprogramm sind rund 120 Fachpersonen in zehn Ländern im Einsatz. Sie leben mit der lokalen Bevölkerung zusammen, lernen gegenseitig voneinander und arbeiten zu einem Bedarfslohn, der ihren Lebensunterhalt deckt. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Bildung und somit Besserstellung der Menschen im Süden», erläutert Rosmarie Dormann die Bedeutung der Organisation.

Sie ist schon immer gerne gereist und hat dabei gesehen, wie ungleich die Güter auf der Welt verteilt sind. Deshalb schätzt sie es besonders, sich nun für eine gute Sache einsetzen und auch persönlich einen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten zu können. Aus ihrer Arbeitstätigkeit «herausgewachsen» ist ihr Präsidium des 140-jährigen Vereins «Traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung». Häufig hatte sie beruflich mit Menschen mit psychischen Krankheiten zu tun und weiss, wie wichtig zu deren Unterstützung ein gutes Netzwerk mit stationären und ambulanten Angeboten ist. «Mein drittes Präsidium dagegen, die Leitung des OK der Osterspiele 2015 in Ro-

thenburg zum Thema «Das Kreuz mit dem Kreuz», ist zeitlich beschränkt», lacht sie und freut sich, ihre Kontakte auch für ein Projekt in ihrer Wohngemeinde, «wo ich für Jung und Alt nur die Romy bin», nutzen zu können.

Nach wie vor liebt Rosmarie Dormann anspruchsvolle Aufgaben. Doch ist ihre Agenda nicht mehr wie früher nur mit Verpflichtungen gefüllt. Die Abende und Wochenenden

sind meist frei, was sie sehr geniesst. Wann immer möglich passt sie ihre Termine der Wettervorhersage an: «Bei schönem Wetter gehe ich wandern, bei schlechtem arbeite ich. Ich fühle mich oft wie der Hans im Glück.» Neben

dem Wandern und Velofahren hält sie sich mit Aquafit und Gymnastik fit. Sie jasst auch sehr gerne, zurzeit in zwei Jassgruppen mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus der Politik. Denn nach wie vor interessiert sie sich für Politik, vor allem für Fragen rund um die Forschung am Menschen.

Endlich hat sie auch genug Zeit, um ihren riesigen Freundes- und Bekanntenkreis zu pflegen. Sie kocht leidenschaftlich gerne für ihre Gäste, hat auch schon einen privaten Mittagstisch unterhalten und ist offen, wenn ihr Rat oder ihre Hilfe gefragt sind. Den Ausgleich zu ihrem aktiven Leben findet sie wie seit je in der Natur, ihrer wichtigsten Kraftquelle.

Rosmarie Dormann

«Wenn das Wetter schön ist, gehe ich wandern, wenn es schlecht ist, dann arbeite ich.»